

Von unübertroffener Feinheit sind auch japanische Kopierseiden und Seidenpapiere zum Einwickeln von Seiten und Parfümerien. Japanische Hölzer und japanische Technik geben den Holzournierpapieren bewundernswerte Feinheit und Geschmeidigkeit. Seide auf Papier in verschiedenen Farben ist für Luxus-Kartonnagen bestimmt. Diamantpapiere, aus Strohabfällen gefertigt, weisen eine große Auswahl in den bekannten eigenartigen japanischen Farben. Papier aus Reisstroh dient verschiedenen Zwecken.

Für Exlibris und feine Kunstdrucke eignet sich Japanvillum, das große Festigkeit mit Weichheit verbindet. Lederpapier, stark und doch geschmeidig, das man mit Hilfe von Stäbchen herstellt, wird zu Buchbinderarbeiten verwendet. Eine originelle Neuheit dürfte die Damenwelt interessieren: Japanische Bildchen in gedämpften Farben oder bunt mit farbiger Umrahmung auf dichtem cremefarbenen Krepppapier können durch passenden Einsatz zu einer Tischgarnitur vereinigt werden.

Japanische Papiere, welche durch die Firma Herzberg in Berlin, Luisen-Ufer 34, eingeführt werden, haben dieselbe Feinheit des Stoffes, dieselbe Auswahl an geschmackvollen Servietten-Mustern. Blühende Zweige, von Vögeln umschwärmt, zaubern uns den japanischen Frühling vor. Kleine, aneinander gereihte Blütchen rahmen den Spiegel der Serviette, während lose Blüten und Blätter über den Rand gestreut sind. Violett, die Lieblingsfarbe der Japaner, malt eine ausdrucksvolle Randverzierung in Blüten, welche die Stiele nach dem Mittelfelde strecken. Blütenolden in Weiß, Blau oder Rot mit langen, gezackten Blättern auf schwanken Stengeln ziehen einen Kranz um das weiße Rechteck. Servietten von kräftigerem Gewebe haben noch lebhafter gefärbte Muster, in großzügigen Blütenformen, in kleinen Blüten mit anmutig gebogenen Stielen, welche ein lebhaft bewegtes Blumenbild ergeben, in Blütenranken, welche sich zu dekorativen Figuren gestalten. Damastprägung wählt spinnwebenfeines Papier, eine silberne Bordüre gelangt auf kräftigerem Grunde zu glänzender Wirkung.

Eis- und Tellerdeckchen passen dem kleineren Format die Ornamente an, welche auch auf starkem undurchsichtigem Krepppapier künstlerisch wirken. Ein kleiner Karton vereinigt eine Sammlung von Tellerdeckchen letztgenannter Art, die nach Farben in fünf Päckchen geordnet sind.

Von den Japan-Kopierseiden ist besonders die Marke »Togo« hervorzuheben.

Freiwilliger Acht-Uhr-Ladenschluß. Selt Anfang Januar ist auf Anregung mehrerer Mitglieder des Vereins Breslauer Detaillisten in über hundert Geschäften Breslaus der Acht Uhr Ladenschluß freiwillig eingeführt worden. Plakate weisen in diesen Geschäften auf den früheren Geschäftsschluß hin mit der Bitte an das kaufende Publikum, vor 8 Uhr einzukaufen. Vom Personal wird der frühe Schluß der Geschäftszeit freudig begrüßt und durch regeren Geschäftseifer erwidert. Die Erfahrung hat gelehrt, daß der Verkehr in den Läden nach 8 Uhr im allgemeinen sehr gering ist. Sämtliche Firmen, die freiwillig den Acht-Uhr Ladenschluß beschlossen, sind in Listen aufgeführt, welche in einigen Geschäften zur Einsicht ausliegen. g.

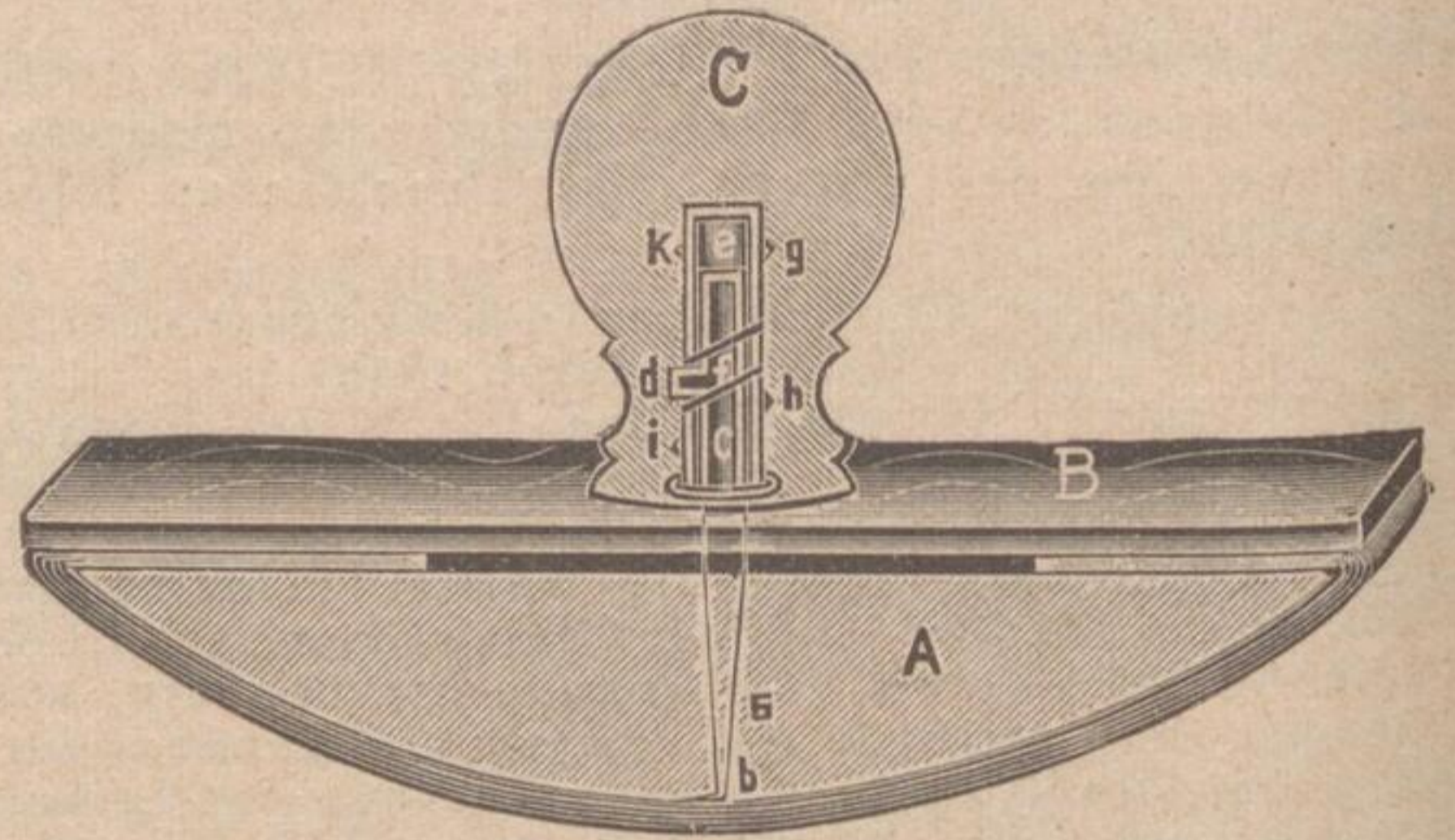
Lincoln-Briefmarken. Der 100. Geburtstag Lincolns, der in den Vereinigten Staaten mit großen Feierlichkeiten begangen worden ist, bringt auch den Briefmarkenfreunden eine Überraschung. Die amerikanische Regierung hat nämlich Lincoln zu Ehren die Ausgabe einer Freimarke beschlossen, die das mit einem Lorbeerkränze geschmückte Porträt des großen Mannes tragen soll. Der Wert der Marke beträgt 2 Cents, und sie wird in einer Auflage von 100 000 Stück erscheinen. Cl.

Probenschau

Wandspruch-Postkarten von Chromolithographische Kunstanstalt *Bernhard Langner* in Leipzig-Neuschönefeld, Eisenbahnstr. 68/70. Diese Karten tragen auf der Bildseite in farbiger, vergoldeter und geprägter Zierschrift je einen Spruch, z. B. »Gedenke mein« oder »Behüt' dich Gott« oder »Aus Liebe«, und der verbleibende freie Raum ist mit Streublumen, vollen Blumenecken, die je nach dem Spruch ausgewählt wurden, gefüllt. Damit der Empfänger eine solche Karte ohne weiteres an der Wand aufhängen kann, ist die Karte aus zwei Blättern zusammengeklebt, in deren oben offenem Schlitz ein Seidenbändchen zum Anhängen verborgen ist. Mit Hilfe eines herausragenden Fädchens

wird dieses Band zum Gebrauch herausgezogen. Eine kurze Gebrauchsanweisung macht den Empfänger auf das versteckte Band aufmerksam.

Löscher von *J. M. Braun*, Mech Papierwarenfabrik in Bamberg. Diese Löschwiese hat den Vorzug, daß man zur Befestigung der Platte den Knopf nicht anzuschrauben braucht, sondern es genügt ein Druck und eine halbe Umdrehung zum Festhalten des Löschpapiers. In den Klotz A ist ein Eisenkonus *a* eingetrieben, dessen Spitze *b* umgebogen wird, wodurch Herausziehen unmöglich ist. Auf diesem Eisenkonus sitzt ein Schaft *c* mit Nase *d*. Knopf C



enthält Hülse *e* mit vier Zacken *ghik* und einen gewundenen Ausschnitt *f*, der an der unteren Kante eine Öffnung hat. Die vier Zacken *ghik* geben der Hülse festen Halt, sodaß sie beim Drehen des Knopfes nicht nachgibt. Wird diese Hülse *e* über den Schaft *c* gesteckt, so tritt die Nase *d* in diese Öffnung und es genügt eine leichte Drehung nach rechts, um einen Verschluss herzustellen, sodaß Klotz A und Knopf C fest verbunden sind, wodurch die Platte B an den Klotz A gedrückt wird und das Löschpapier festhält. Beim Abnehmen von Löschblättern genügt eine Drehung des Knopfes nach links, der Bajonettverschluss löst sich und die Platte kann abgehoben werden.

Kolli-Anhänger von *August Neustätter* in München. Kolli-Anhänger werden von jedem Geschäft, das Post- oder Bahnversand hat, gebraucht. Wo derartige Anhänger nicht jeden Tag zur Verwendung kommen, wird das Fehlen passender Kolli-Anhänger im Bedarfsfalle am meisten als Mangel empfunden. Man sucht sich mit allerlei Ersatz zu behelfen, stellt sich aus einem Stück Pappe, einem Brettchen od. dgl. selbst einen Kolli-Anhänger her und findet jedesmal, daß die darauf verwendete Zeit viel teurer ist als ein paar beim Papierhändler fertig käufliche Kolli-Anhänger sein würden. Deshalb werden diese Blöcke von 10 oder



12 Stück sehr am Platze sein, sie eignen sich gut zur Aufbewahrung und sind aus extra zähem gelblichen Manilkarton gefertigt, mit Metalösen eingefast und zu einem Block mit farbigem Umschlag vereint, der ein paar mustergiltige Beispiele für richtig ausgefüllte Anhänger-Adressen aufweist; es ist sogar noch ein Blättchen Löschpapier beigegeben, während die einzelnen Blätter des Blocks perforiert sind und sich bequem herausnehmen lassen. Jeder Anhänger ist mit Bindfäden versehen, kann also sofort verwendet werden. Vorstehendes Bild gibt eine deutliche Veranschaulichung von der Einrichtung dieser Kolli-Anhänger-Blockhefte.